

Die Propaganda muß die schöpferischen Fähigkeiten der Werktätigen wecken. Ein gutes Beispiel dafür gibt das Lektorat im VEB Mikro mat in Dresden. Nach Untersuchungen, wie die Werkzeugmaschinen des Betriebes ausgelastet sind, wurde eine Lektion darüber, warum hochproduktive Maschinen dreischichtig ausgelastet werden müssen, gelesen. Es gab heftige Diskussionen dazu, und es wurde einiges verändert. Auf diese Weise ist die Arbeit des Lektorats eine gute Hilfe bei der sozialistischen Rationalisierung.

Das ökonomische Grundgesetz erfordert in erster Linie, ständig die Produktion zu entwickeln und zu vervollkommen. Das heißt, die auf der Grundlage der fortgeschrittensten Wissenschaft und Technik organisierte sozialistische Produktion in jedem Betrieb ist das Ausschlaggebende sowohl für die materielle Lebenslage jedes einzelnen als auch für seine Entwicklung zum gebildeten Menschen der sozialistischen Gesellschaft.

Kampf gegen die ideologischen Hemmnisse

Die schnelle Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes, darüber läßt der Programm entwurf keinen Zweifel auf kommen, ist ein komplizierter Kampf. Die Verwirklichung der historischen Mission der DDR in der Periode unseres Kampfes erfordert große Anstrengungen, ein kluges Wirtschaften, Wendigkeit, Entschlossenheit, Mut und Hartnäckigkeit.

Niemand darf dabei außer acht lassen, daß diese komplizierten Aufgaben beim Aufbau des Sozialismus in der DDR im Kampf gegen den Todfeind der deutschen Nation, den deutschen Imperialismus, gelöst werden müssen. Jener hat zwar nicht mehr die Kraft, die sozialistische Gesellschaftsordnung in der DDR rückgängig zu machen, aber er hat den Kampf gegen uns nicht eingestellt.

Der Imperialismus versucht in verstärktem Maße, durch seine Außenpolitik, seinen Außenhandel und mit ideologischen Mitteln gegen unsere Entwicklung zu wirken. Er möchte Zweifel an der Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus unter den Werktätigen verbreiten, um ihre Initiative zu lähmen.

Manche stehen noch auf dem Standpunkt, daß der amerikanische Imperialismus das Vorrecht für wissenschaftlich-technischen Fortschritt gepachtet habe. Ohne zu übersehen, daß auch der Kapitalismus Fortschritte in der Entwicklung der Technik hat, hat jedoch der Sozialismus- objektiv alle Möglichkeiten, den wissenschaftlich-technischen Höchststand auf allen Gebieten in historisch kürzester Zeit zu erreichen. Der hohe Grad der Vergesellschaftung der Produktion im Sozialismus schafft jene notwendigen Voraussetzungen für die Koordinierung von Wissenschaft, Technik und Produktion im gesamtstaatlichen und im Rahmen des sozialistischen Weltsystems, die den wissenschaftlich-technischen Höchststand ermöglichen. Außerdem erfordert die Anwendung der modernen Wissenschaft eine solche Hebung des Bildungsstandes der Werktätigen, wie sie nur im Sozialismus möglich ist.

Jetzt ist entscheidend, daß diese Vorzüge des Sozialismus gegenüber dem Kapitalismus auf allen Gebieten klug ausgenutzt und zur vollen Wirksamkeit gebracht werden. Einer dieser Vorzüge des Sozialismus ist das Tempo bei der Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes.

Es gibt Menschen, die die Notwendigkeit der Erhöhung der Qualität unserer Erzeugnisse anerkennen. Sie meinen aber, man könne sich nicht auf ein derartig schnelles Tempo orientieren, wie es die Partei verlangt. Es brauche alles „seine Zeit“. Sie übersehen dabei, daß es nicht darauf an kommt, das Höchstniveau irgendwann zu erreichen, sondern in historisch kürzester Frist.

In dem Maße, wie es dem sozialistischen Lager und der DDR gelingt, ihre ökonomische Kraft zu stärken und ihre ökonomischen Beziehungen auszubauen, in dem Maße verstärkt sich ihr Beitrag zur Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz.